

# 30 JAHRE ATELIER DEUBNER



# IMPRESSUM

## ATELIER FÜR NATURNAHES BAUEN DEUBNER

HOCHWALDSTRASSE 37/5A  
2230 GÄNSERNDORF SÜD  
TEL.: 02282/70289-0  
MAIL: OFFICE@ATELIERDEUBNER.AT  
WEB: WWW.ATELIERDEUBNER.AT

PROF. ARCH. MAG. ING. HELMUT DEUBNER  
STAATL BEF. UND BEEID. ZIVILTECHNIKER

GRAFIK & LAYOUT: DI MAGNUS DEUBNER

GÄNSERNDORF, IM MÄRZ 2013

# PORTRAIT ATELIER DEUBNER



ARCHITEKT PROF. MAG. ARCH. ING.

## HELMUT J. DEUBNER

**1950** in Wien geboren  
**1976** Abschluß des Studiums an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof. Roland Rainer. Diplomarbeit über Energiekreisläufe im ländlichen Raum.  
**1 Jahr** Auslandsstudium an der Technischen Hochschule in Eindhoven (THE) und Auslandsaufenthalt in Finnland.  
**1982** Gründung des eigenen Büros - Atelier für naturnahes Bauen  
**1989 bis 2003** Leiter des Österreichischen Instituts für Baubiologie und -ökologie  
**1991** Begründer des „Global Network of Organisation for Environmentally-Conscious and Healthy Building“  
**1995 bis 1998** Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre  
**seit 1996** Visitingprofessor an der Donauuniversität Krems, Institut für Bauen und Umwelt  
**seit 2005** Mitglied des Gestaltungsbeirates NÖ



LANDSCHAFTSPLANER DI  
**MAGNUS DEUBNER**

**1978** in Tullnerbach/NÖ geboren  
**2001 bis 2002** Auslandsaufenthalt an der Sveriges Lantbruksuniversitet Uppsala (SLU), Schweden  
**2005** Abschluß des Studiums Landschaftsplanung- und pflege an der Universität für Bodenkultur Wien  
Diplomarbeit „Transmorawien - Konzepte zur Grenzlandentwicklung der Marchregion“  
**2000 bis 2008** geringfügig beschäftigt bzw. freier Dienstnehmer im Atelier für naturnahes Bauen Deubner  
**seit 2008** selbstständiger Landschaftsplaner in Zusammenarbeit mit dem Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig in den Bereichen Projektacquisition und organisation, Ausschreibungen, Kalkulation und Bauaufsicht



ARCHITEKT DI  
**PETER VOPICKA**

**1962** in Prag geboren  
**1983 - 1993** Studium der Architektur an der TU Wien  
**1991** Gründung Planungsbüro in Prag  
**1993 - 1999** Tätigkeit als freischaffender Architekt, Mitarbeit in diversen Büros  
**1999 - 2001** Werkstatt Grinzing  
**2002 - 2003** Forschungsarbeit an TU Wien  
**2003 - 2004** KWI Projektgesellschaft Wien  
**2004 - 2006** Architekturbüro Rollwagen  
**2006 - 2009** Requat & Reinthaller Architekten, Wien  
**2009 - 2012** Gewerbebau - Ausführungs-, Detailplanung, Architekturbüro Wien  
**seit 2012** im Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig



ARCHITEKT DI  
**JESUS LOPEZ VAZQUEZ**

**1977** in Spanien geboren  
**1995 - 2004** ETSA Universidad del País Vasco - San Sebastian (Spanien)  
**2000 - 2001** Auslandsaufenthalt an der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart (Deutschland)  
**2002 - 2004** Praktikum in einem Architekturbüro in San Sebastian  
**2004 - 2011** Mitarbeit bei GEA arquitectos, Madrid  
**seit 2011** im Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig



DI  
**ELISABETH MILLONIG**

**1969** in Villach geboren  
seit 2008 Mitarbeit im Atelier für naturnahes Bauen Deubner  
Ökologie und Landschaftsplanung, naturnahe Gartengestaltung/Freiraumplanung, Beratung und Umweltbildung, CoreDynamik Therapeutin, Arbeit mit Gruppen und Coaching



ING.  
**GERHARD NÖDL**

**1946** geboren  
seit 2003 tätig im Atelier für naturnahes Bauen Deubner in den Bereichen Projektleitung, Ausschreibungen, Kalkulation und Bauaufsicht tätig



**IRMGARD KRAVOGEL**

**1957** geboren  
seit 2012 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner für Sekretariat, Ausschreibungen, Büroorganisation und Übersetzungen zuständig



**BARBARA WEBER**

**1989** geboren  
seit 2010 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner als Technische Zeichnerin, PR- und Projektassistentin

## PREISE:

- 1990** Sonderpreis „Großer österreichischer Wohnbaupreis“  
**1992** Europäischer Leonardo da Vinci - Preis des Rotary-Club Wien  
**1992** Ehrenpreis der ÖGUT  
**1997** 1. Preis BDO-Auxilia - Umweltpreis 1996/97  
**2005** Sonderpreis im Rahmen des „Niederösterreichischen Holzbaupreises“ für die Co-Housing Siedlung Lebensraum  
**2011** Sonderpreis im Rahmen des „Niederösterreichischen Holzbaupreises“ für die Wohnhausanlage Hohenrappersdorf

## ARBEITEN:

Öko-Siedlung Gärtnerhof Gänserndorf  
Siedlung Rauchkogel  
Wohndorf Anningerblick Guntramsdorf  
Kindergarten Zwerndorf  
Volksschule Münchendorf  
Nationalparkhaus Petronell  
Kindergarten Mannersdorf/Leithageb.  
Siedlungsprojekt Lebensraum:  
1. Passivhaussiedlung NÖ's - Co-Housing  
Siedlung Krems - Rehberg  
Pflanzenkläranlage Schloss Ernstbrunn  
Kindergarten Gnadendorf  
Kindergarten Gänserndorf Süd  
Passivhaus - WHA Hohenrappersdorf  
Orts- und Gemeindezentrum sowie Wohnhausanlage Tullnerbach  
Sportpark Gänserndorf (in Planung)  
zahlreiche Einfamilienhäuser  
Städtebauliche Planungskonzepte  
Freiraumplanung  
u. v. a.

## WETTBEWERBE:

- 1991** 1. Preis Wettbewerb Anningerblick (Ausführung)  
**1992** Geladener Wettbewerb IBA - EMSCHER PARK, „Wohnpark BACKUMERTAL“  
**1995** 2. Preis Volksschule Gänserndorf  
**1996** Hauptpreis „Das sonnengestützte Niedrigenergiehaus“ - Planungsgemeinschaft mit Arch. DI Schuller und Ing. Waxmann  
**1996** 1. Preis Kindergarten Mannersdorf/Leithagebige (Ausführung)  
**1997** 1. Preis Ortszentrum Tullnerbach (Ausführung: 2008), NÖ  
**2007** 2. Preis Siedlungsanlage Lassee, NÖ  
**2008** 1. Preis Kindergarten Gnadendorf (Ausführung), NÖ  
**2010** 1. Preis Kindergarten Gänserndorf Süd (Ausführung), NÖ  
**2010** Sanierung, Zu- und Umbau Bezirksstelle Rotes Kreuz Laa/Thaya (Ausführung), NÖ

öffentliche bauten

# ORTSZENTRUM TULLNERBACH

## WETTBEWERB ORTSZENTRUM TULLNERBACH 1.PREIS

2008, NEUBAU: 13 WEH+5 WEH BETR.,  
GEMEINDEAMT, 4 ORDINATIONEN,  
BANKFILIALE, LOKAL  
TULLNERBACH/NÖ



### KURZBESCHREIBUNG:

Das neu errichtete Ortszentrum in Tullnerbach gliedert sich in folgende Bereiche:

A) Gemeindezentrum mit Sitzungssaal und Büroräumen für die Gemeinde im Erdgeschoß, drei Ordinationen im Obergeschoß sowie 2 Wohneinheiten für „Betreutes Wohnen“ sowie Parkgarage im Untergeschoß. Das Gemeindeamt wird über eine Infozone vom Foyer erschlossen, wobei das Bürgerservice als Verteilungs- und Warteraum zu den Büros wie Bauamt, Meldeamt, Amtsleiter oder Bürgermeister dient. Dem Bauamt angegeschlossen liegen ein Archiv und die Buchhaltung. Alle Bürowände sind flexibel, demontierbar und transparent mit Glasflächen gestaltet.

B) Erdgeschoßiger Geschäftstrakt mit einer Bank, einer Versicherung und einer Ordination

C) Der ostseitige Wohntrakt in Fortsetzung des Bürotraktes Richtung Wienfluss besteht aus 13 Wohneinheiten mit etwaigen Dach-, Terrassenflächen sowie Balkon und Garten:

3 Wohnungen für „Betreutes Wohnen“ mit je ca. 60 m<sup>2</sup> im Untergeschoß,  
2 Wohnungen mit je ca. 81 m<sup>2</sup> und 1 Wohnung mit ca. 75 m<sup>2</sup> im Erdgeschoß,  
2 Wohnungen mit je ca. 81 m<sup>2</sup>, 1 Wohnung mit ca. 75 m<sup>2</sup>, 1 Wohnung mit ca. 79 m<sup>2</sup> sowie 2 Maisonettewohnungen mit je ca. 98 m<sup>2</sup> im Obergeschoß

1 Wohnung mit ca. 80m<sup>2</sup> im Dachgeschoß

Alle Wohngeschoße sind vertikal durch einen behindertengerechten Personenaufzug untereinander verbunden und erschlossen.

D) Vorplatz und Außenanlagen welche sich in folgende Flächen gliedern:

- 1) Der Zugangsbereich zu den Geschäften und zum Foyer
- 2) Der Laubengang zu den Geschäften
- 3) Zufahrt und Abstellflächen für PKW und LKW
- 4) Grünflächen nach den Kriterien von „Natur im Garten“
- 5) Künstlerisch gestaltete Flächen wie Brunnen etc.

# ORTSZENTRUM TULLNERBACH

## WETTBEWERB ORTSZENTRUM TULLNERBACH 1. PREIS

2008, NEUBAU: 13 WEH+5 WEH BETR.,  
GEMEINDEAMT, 4 ORDINATIONEN,  
BANKFILIALE, LOKAL  
TULLNERBACH/NÖ



### STÄDTEBAULICHES KONZEPT:

In die Überlegungen für das Ortszentrum wurden auch die Beziehungen zu den wichtigsten umgebenden Bauten berücksichtigt. Die bestehenden Baulichkeiten sollen mit dem neu geplanten Ortszentrum zusammenwachsen. Weiters wurde ein neuer Fußweg zum Bahnhof projektiert, der eine äußerst attraktive, notwendige Ergänzung zum Ortszentrum bildet.

### BAUWEISE, KONSTRUKTION:

Es sind nur baubiologisch einwandfreie Baustoffe zum Einsatz gekommen (l. IBO-Bauteilkatalog). Stahlbeton wurde nur im geringsten Ausmaß für die zu minimierende Skelett-Konstruktion toleriert.

**Sonnenenergienutzung:** Südorientierung der Wohnungen, ein Sonnenkollektorenband im EG, Photovoltaikband im 2.OG etc. Die Beleuchtung erfolgt durch fixe Horizontallamellen bzw. Dachüberstände

### OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:	Marktgemeinde Tullnerbach
Planung und Projektleitung:	DI Karl Schneider
Örtliche Bauaufsicht:	DI Karl Schneider
Erbrachte Leistungen:	Generalplanung und ÖBA
Ausführungszeitraum:	2008 - 2010
Errichtungskosten:	5,8 Mio. Euro
Grundstücksfläche:	3.921 m <sup>2</sup>
Bebaute Fläche:	1.856 m <sup>2</sup>
Gesamtnutzfläche:	2.607,92 m <sup>2</sup>



# KINDERGARTEN GÄNSERNDORF SÜD



## KINDERGARTEN GÄNSERNDORF SÜD

2010, NEUBAU,  
GÄNSERNDORF SÜD/NÖ

### KURZBESCHREIBUNG:

Gebaut wurde ein 3-gruppiger Kindergarten im Passivhausstandard in Gänserndorf Süd. Das Gebäude wurde in Holzriegelbauweise ausgeführt und ist auf 5 Gruppen ausbaufähig. Dafür wurden bereits im Vorfeld sämtliche haustechnischen Einrichtungen vordimensioniert.

Die Außenhülle besteht aus einer hochwärmegedämmten Fassaden- und Dachkonstruktion, 3-Scheibenverglasungen sowie Fenstern und Türen mit einem Wärmedurchgangskoeffizienten von 0,6 W/m2a.

Zur Beheizung wurde eine Grundwasserwärmepumpe in Kombination mit einem kontrollierten Belüftungssystem eingesetzt. Die zugeführte Luft kann im Sommer über ein grundwassergespeistes Register vorgekühlt und im Winter vorgewärmt werden. Die Warmwasserbereitung erfolgt aufgrund des geringen Bedarfs über dezentrale Elektro-Speicher. Für den Strombedarf wurde eine 20kWp-Photovoltaik-Anlage, welche teilweise als Vordach mit Sonnenschutzfunktion genutzt wird, und teilweise über dem zentralen Steildachbereich montiert.

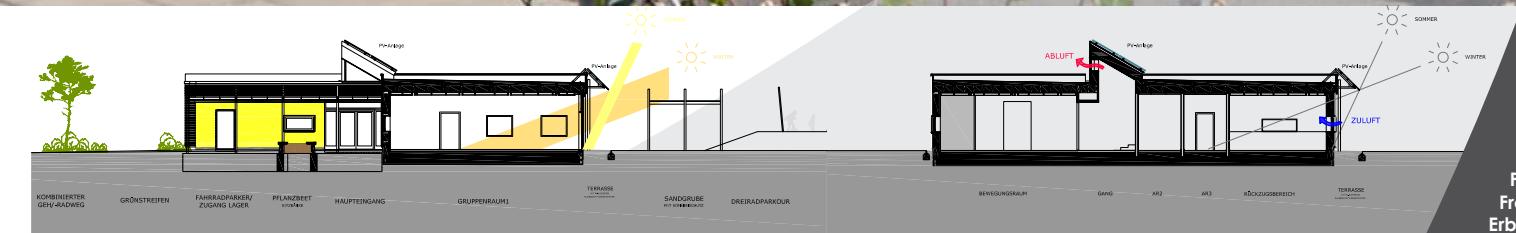
Zur Vermeidung einer sommerlichen Überhitzung wurde das Gebäude mit einem hochwertigen außenliegenden Sonnenschutz ausgerüstet, welcher auch für die für die Gegend typischen Starkwind-Ereignisse ausgelegt ist. Eine kontrollierte Nacht-Fensterlüftung mit Temperaturdifferenzregelung sorgt für den intervallweisen Abtransport von warmer Luft während der Hitzeperioden.

Ein intelligentes Beleuchtungskonzept aus BUS-steuerten Bewegungs- und Tageslichtsensoren in Kombination mit hochwertigen Energiesparlampen, sowie energieeffiziente Gerätschaften der neuesten Generation verringern den laufenden Strombedarf.

Über ein Energiemonitoring-System können einerseits die Verbräuche kontinuierlich optimiert werden und andererseits die Funktionsweise des Gebäudes den Nutzern und der Bevölkerung mittels Energiebilanzen, online und über einen Monitor im Eingangsbereich, anschaulich gemacht werden. Das Ziel ist es, eine über das Jahr gemittelte positive Energiebilanz zu erreichen und damit dem Plus-Energie-Standard zu entsprechen.

Der Kindergarten 'Wolkenschiff' wurde als erste Bildungseinrichtung in Österreich mit dem **Klima-Aktiv-Gold-Standard** ausgezeichnet.

# KINDERGARTEN GÄNSERNDORF SÜD



SCHNITT 1 | SONNENSTAND | 1:200

SCHNITT 2 | NACHTLÜFTUNG | 1:200

## MENSCH IM MITTELPUNKT:

Dem Planungsprozess und der baulichen Umsetzungsphase lag ein ständiger Dialog mit Fachleuten aus dem technischen, dem pädagogischen Bereich sowie der Stadtgemeinde zugrunde, um auf die späteren Nutzerbedürfnisse bestmöglich eingehen zu können.

Bei den Baumaterialien wurde besonderes Augenmerk auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe sowie auf die Unbedenklichkeit betreffend Schadstoffemissionen gelegt. Planungs- und Ausführungsgrundlage dafür bildete der IBO-Bauteilkatalog.

Natürliche Materialien wie etwa Holz, Steinzeug, Schafwolle und Linoleum sowie der Einsatz eines speziell abgestimmten Farbkonzeptes bieten vor allem für Kinder ein atmosphärischen und pädagogischen Mehrwert und steigern das Wohlbefinden. Die richtige Farbwahl hat überdies einen beruhigenden Einfluss auf besonders lebhafte Kinder.

Die Ausrichtung der großflächig verglasten Aufenthaltsräume nach Süden sichert auch in den Wintermonaten eine hohe natürliche Lichtqualität.

Das Freiraumkonzept beinhaltet einen Erlebnisparkour mit Stationen durch den gesamten Gartenbereich, einen Naschgarten und Weidenspielplatz, die Verwendung von Pflanzen lt. Richtlinie „Natur im Garten“ und hochwertige Spielgeräte mit Naturformen. Dem Projekt liegt darüber hinaus ein verkehrsberuhigendes Konzept mit rad- und fußläufiger Verbindung zum gegenüberliegenden bestehenden Kindergarten sowie zur Kirche zu Grunde.

## ENERGIEKONZEPT:

- Heizwärmebedarf: <14 kWh/m²a
- Reduktion der CO2-Emissionen
- passive Solarenergienutzung: Gebäudeausrichtung nach Südwesten mit steuerbarer Beschaffungsmöglichkeit
- Grundwasser-Wärmepumpe
- kontrollierte Raumlüftung (Abluftwärmerückgewinnung)
- Photovoltaikanlage, 20kWp
- Verwendung nachwachsender Rohstoffe bei den Baumaterialien (s.a. IBO-Bauteilkatalog)
- Angestrebte Gesamtenergiebilanz: **Plus-Energie-Haus**

## OBJEKTDATEN:

### Auftraggeber:

Stadtgemeinde Gänserndorf

Planung und Projektleitung: Mag. arch. Ing. Helmut Deubner

DI Magnus Deubner

Generalplanung und ÖBA

11/2010 – 02/2012

Ausführungszeitraum: Herstellungsosten inkl. Außenanlagen und Einrichtung: 1,7 Mio. Euro

Gartenbereich: 3.040m²

# KINDERGARTEN WENZERSDORF



## KINDERGARTEN WENZERSDORF

2009, NEUBAU,  
WENZERSDORF/NÖ

### KURZBESCHREIBUNG:

Gebaut wurde ein 2-gruppiger Kindergarten (ausbaufähig auf 3 Gruppen) im Passivhausstandard (Heizwärmebedarf= 14 kWh/(m<sup>2</sup>a) in Wenzersdorf.

Das Gebäude wurde in Holzriegelbauweise ausgeführt. Die Beheizung erfolgt über eine Fernwärmeleitung. Die Energie wird durch einen lokalen Wärmeversorger aus einer Hackschnitzelanlage bereitgestellt. Der Warmwasserbedarf und eine gegebenenfalls notwendige Zuhitzung des Gebäudes in der Übergangszeit (wenn Fernwärme nicht aktiv) erfolgt über eine thermische Solaranlage. Zur Deckung des anfallenden Strombedarfs dient eine Photovoltaikanlage. Das Gebäude wird kontrolliert be- und entlüftet. Die Restenergie wird dem Gebäude zurückgeführt. Durch die zuvor beschriebenen Maßnahmen kann von einer wesentlichen Reduktion der Betriebskosten und damit langfristigen Einsparungen im Gemeindebudget ausgegangen werden.

### ENERGIEKONZEPT:

Heizwärmebedarf: 14 kWh/m<sup>2</sup>a  
Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen  
Warmwasser-Sonnenkollektoren  
passive Solarenergienutzung: Gebäude-Ausrichtung nach Südwesten mit steuerbarer Beschattungsmöglichkeit  
kontrollierte Raumlüftung (Abluftwärmerückgewinnung)  
Photovoltaikanlage  
Verwendung nachwachsender Rohstoffe bei den Baumaterialien (s.a. IBO-Bauteilkatalog)  
Gesamtenergiebilanz: Plus-Energie-Haus

### OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:

Gemeinde Gnadendorf

Planung und Projektleitung: Mag. arch. Ing. Helmut Deubner

DI Magnus Deubner

Freiraum und Örtliche Bauaufsicht: Generalplanung und ÖBA

2008 - 2009

Erbrachte Leistung: 1,2 Mio. Euro

Ausführungszeitraum: 440m<sup>2</sup>

Herstellungskosten inkl. Außenanlagen:

Nutzfläche Kindergartenbereich:



# KINDERGARTEN MANNERSDORF



## KINDERGARTEN MANNERSDORF

1997, NEUBAU,  
MANNERSDORF A.D. LEITHA/NÖ

### KURZBESCHREIBUNG:

Auf dem vorgesehenen Grundstück wurde ein dreigruppiger Gemeindekindergarten geplant.

Der Grundgedanke des Entwurfs ist die optimale Verbindung moderner Kindergartenpädagogik mit den Erkenntnissen einer ökologisch orientierten Architektur.

Bei der Auswahl der Baustoffe wurden baubiologisch/ökologische Kriterien nach den Angaben des Österr. Institutes für Baubiologie und -ökologie berücksichtigt.

### OBJEKTDATEN:

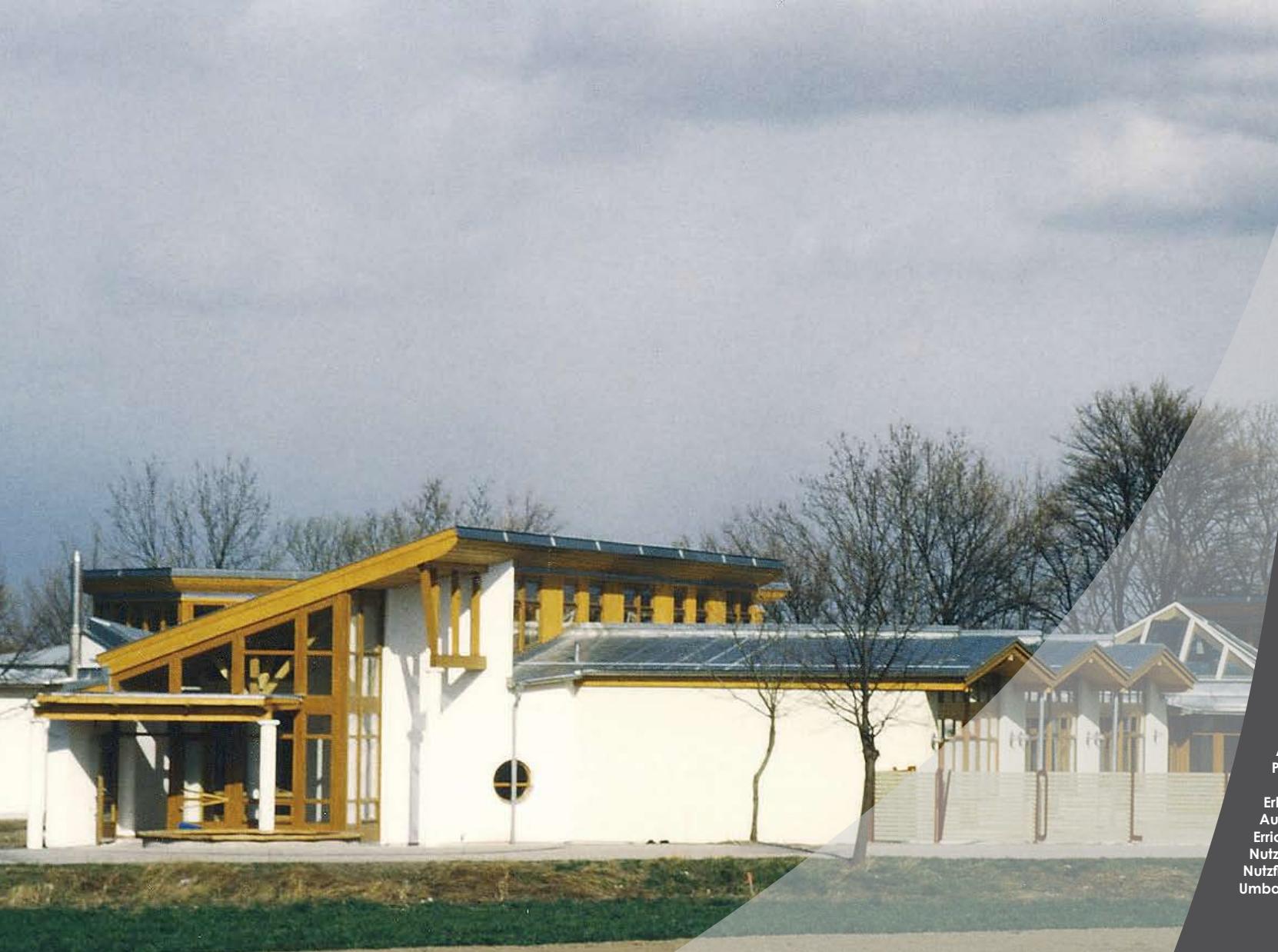
**Auftraggeber:** Gemeinde Mannersdorf a.L.  
**Erbrachte Leistung:** Generalplanung und ÖBA

**Planung und Projektleitung:**  
Mag. arch. Ing. Helmut Deubner

**Ausführungszeitraum:** 1997  
**Errichtungskosten:** 830.000 Euro



# VOLKSSCHULE MÜNCHENDORF



## VOLKSSCHULE MÜNCHENDORF

1995, NEUBAU, MÜNCHENDORF/NÖ

### KURZBESCHREIBUNG:

Der Neubau ersetzt die alte Volkschule im Ortszentrum und enthält 7 Klassen, Werkraum, Hortraum, Turnsaal 12 x 24m, Direktion und Nebenräume.

Grundlage der Planung war die Verbindung der Aspekte der modernen Schulpädagogik mit den Erkenntnissen der ökologisch orientierten Architektur.

### OBJEKTDATEN:

**Auftraggeber:** Gemeinde Münchendorf  
**Planung und Projektleitung:** Mag. arch. Ing. Helmut Deubner  
**Erbrachte Leistung:** Generalplanung und ÖBA  
**Ausführungszeitraum:** 1995  
**Errichtungskosten:** 3.050.000 Euro  
**Nutzfläche Schulbereich:** 1.330 m<sup>2</sup>  
**Nutzfläche Turnsaalbereich:** 500 m<sup>2</sup>  
**Umbauter Raum:** 9.800 m<sup>3</sup>



# KINDERGARTEN ZWERNDORF



## KINDERGARTEN ZWERNDORF

1990, NEUBAU,  
ZWERNDORF/NÖ

### KURZBESCHREIBUNG:

Auf dem vorgesehenen Grundstück wurde ein eingruppiger Gemeindekindergarten mit Erweiterung unter sogar teilweiser persönlicher Mitarbeit von Gemeindefunktionären umgesetzt.

Der Grundgedanke des Entwurfes ist die optimale Verbindung moderner Kindergartenpädagogik mit den Erkenntnissen einer ökologisch orientierten Architektur mit besonderem Augenmerk auf eine vorbildliche Integration in das Ortsbild.

Bei der Auswahl der Baustoffe wurden baubiologisch/ökologische Kriterien nach den Angaben des Österr. Institutes für Bauökologie und -ökologie berücksichtigt.

### OBJEKTDATEN:

**Auftraggeber:** Gemeinde Zwerndorf/NÖ  
**Planung und Projektleitung:** Mag. arch. Ing. Helmut Deubner  
**Erbrachte Leistung:** Generalplanung und ÖBA  
**Ausführungszeitraum:** 1990  
**Errichtungskosten:** 540.000 Euro



# NATIONALPARKHAUS PETRONELL



## NATIONALPARKHAUS PETRONELL

1995, ZU-, NEUBAU, PETRONELL/NÖ

### KURZBESCHREIBUNG:

Aufgabenstellung war die Errichtung einer beispielhaften Feldstation für die Nationalpark-Akademie Donau-Auen des Naturhistorischen Museums.

Als Forschungs- und Exkursionsstützpunkt für Arbeiten zu Lande und zu Wasser, als Kursstätte für die Naturführerausbildung („Ranger Akademie“) sowie Anlaufstelle für interessierte Auwanderer sollte das Haus auch ein Lehrstück ökologischen Bauens werden. Dabei sollte bewiesen werden, dass ein rekordverdächtig konsequentes Ökohaus dennoch nicht wie ein utopisch gestalteter Fremdkörper aussehen muss, sondern im anheimelnden Formenkanon regionaler Baukultur möglich ist.

### Vorgaben:

Gebäuderecycling, Verdichteter Flachbau im Ortsverband, Klimagerecht, Ortsbildwusst und identitätsfördernd, Ressourcenschönung insbes. in Bezug auf Bodenverbrauch, Ökologische Baustoffauswahl

### OBJEKTDATEN:

**Auftraggeber:** Nationalpark Institut Donau-Auen  
**Planung und Projektleitung:**  
Mag. arch. Ing. Helmut Deubner

**Erbrachte Leistung:** Planung und ÖBA  
**Errichtungskosten:** 1,3 Mio. Euro





Atelier de L'Innovation